

FRANZ SCHUBERT
(1797-1828)

Deutsche Messe

bearbeitet für 3-stimmigen Chor (SAM)
und Bläser (ad lib.)

von

Achim Runge

Chorausgabe



EDITION 4295

Inhalt

1. Zum Eingang	4
2. Zum Gloria	5
3. Zum Evangelium und Credo	6
4. Zum Offertorium	7
5. Zum Sanctus	8
6. Nach der Wandlung	9
7. Zum Agnus Dei	10
8. Schlussgesang	11

Die Ausgabe für Bläserchor ist unter Edition VS 4295/01 erhältlich.

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2022 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Die DEUTSCHE MESSE von Franz Schubert hat viele Freunde. Davon zeugen die unzähligen Fassungen: für gemischten Chor, Frauen- und Männerchor, von a capella bis zu Fassungen für großes Orchester. Und je nach Besetzung auch in unterschiedlichen Tonarten.

Um dieses Werk auch kleinen, dreistimmig singenden Chören zugänglich zu machen, entstand diese Fassung. Sie geht aus von den „Bordmitteln“ – wie die Seefahrer es nennen – einer Gemeinde: Chor und Posaunenchor. Wobei anstelle der Blechbläser natürlich auch andere Instrumente (Tasteninstrumente) zum Einsatz kommen können. Und natürlich kann der Chor auch a capella singen.

Es wurden möglichst wenige Eingriffe ins Original vorgenommen – bei gleichzeitiger harmonischer Vollständigkeit.

Die kurzen Intonationen sind als Alternative zum Töne-Angeben gedacht.

Gestaltungsvorschlag für die Besetzung von Chor und Bläser

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten, die sehr gut zur klanglichen Abwechslung genutzt werden können: 1. a capella, 2. Bläser solistisch (bei *p*-Stellen), 3. Bläser tutti

- Nr. 3 EVANGELIUM UND Credo 1. Strophe:

Die Bläser spielen nur die Intonation und setzen erst wieder zum Auftakt von Takt 9 ein.

- Nr. 5 SANCTUS: Hier erscheint es mir reizvoll, die Bläser erst in der Mitte der 2. Strophe einsetzen zu lassen (Unterstimmen ohne Tuba ab T. 19, tutti ab T. 21).

Wenn nach einer a capella-Strophe die Bläser hinzukommen macht es Sinn, diese mit den Zwischen-/Nachspieltakten (so vorhanden) einsteigen zu lassen. Intonatorische „Trübungen“ können so elegant abgefangen werden. Dies alles aber nur als Anregung.

Anmerkung zum Text

- Nr. 6 NACH DER WANDLUNG: Der Gedanke der Wandlung, der realen Verwandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi, ist der protestantischen Theologie insgesamt fremd, auch wenn die Reformatoren seinerzeit darüber heftig gestritten haben.

Ich folgte daher einem Vorschlag (Quelle unbekannt) und änderte Neumanns Text der 2. Strophe.

*Wir opfern hier, nach deinem Worte,
auf deinem heiligen Altar*

wenn opfernd ihr ein Gleiches tut

*Wir kommen (treten) hier, nach deinem Worte,
zu deinem heiligen Altar*

wenn feiernd ihr ein Gleiches tut

Es bleibt natürlich jedem unbenommen, den ursprünglichen Text zu verwenden.

Fürthen, im Juli 2022

ACHIM RUNGE

Vita

ACHIM RUNGE (geb. 1956 in Krefeld-Hüls, Niederrhein) studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg, dem vormals Evangelischen Kirchenmusikalischen Institut.

Nach seinem Examen 1979 war er von 1980 bis 1988 Kantor in Groß Grönau bei Lübeck, von 1988 bis zu seinem Ruhestand Kantor in Hamm an der Sieg.